

Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht

Nutzpflanzen ernähren uns. Doch in unserer industrialisierten Landwirtschaft droht uns der Verlust ihrer enormen Vielfalt. Die Klimakrise und das Schwinden der Bodenfruchtbarkeit lassen die Ernteerträge drastisch sinken. Daher gewinnen nachhaltiger Anbau, die Erhöhung der Pflanzenvielfalt und ihre Widerstandsfähigkeit an Bedeutung.

Grass does not grow faster if you pull
Crops feed us, while in our industrialised agriculture their vast diversity is in danger of being lost. Climate change and the loss of soil fertility are drastically reducing crop yields. Thus, sustainable cultivation, increased crop diversity and resilience raise in importance.



vor 40.000 Jahren

Nomadische Jäger & Sammler
Ein Leben von dem, was die Natur hervorbringt.

vor ~12.000 Jahren

Ackerbau & Viehzucht
Neolithischer Wandel zu einem sesshaften Leben, mit der Domestikation von Pflanzen und Tieren.

vor ~9.000 Jahren

Ausbreitung des neuen Lebensstils
Aus Südwestasien breiten sich die jungen Bauern mit ihren Pflanzen und Tieren in alle Richtungen aus und erreichen vor ~7000 Jahren Europa.

vor ~5.000 Jahren

Die ersten Hochkulturen
Frühe Hochkulturen in Ägypten, bei den Maya, in Indien, Mesopotamien und China. Späte Hochkulturen der Griechen, Römer, Inka und Azteken.

vor ~1660 Jahren

Die Dreifelderwirtschaft
Ausgelaugte Böden und eine wachsende Bevölkerung zwingen die Bauern zum Umdenken. Wechselnde Nutzung der Ackerböden unterstützen ihre Fruchtbarkeit.

18. Jahrhundert

Bauernbefreiung
Beginn der industriellen Revolution, Entstehung der Pflanzenbauwissenschaften und die Grundlagen für erste künstliche Dünger.

19. Jahrhundert

1 Bauer ernährt 4 Menschen
~38% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft

1960er

Grüne „Revolution“
Hohertragsorten, Hybride, größere Anbauflächen, wachsender Pestizid-Einsatz

HEUTE

1 Bauer ernährt 134 Menschen
~2-3% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft

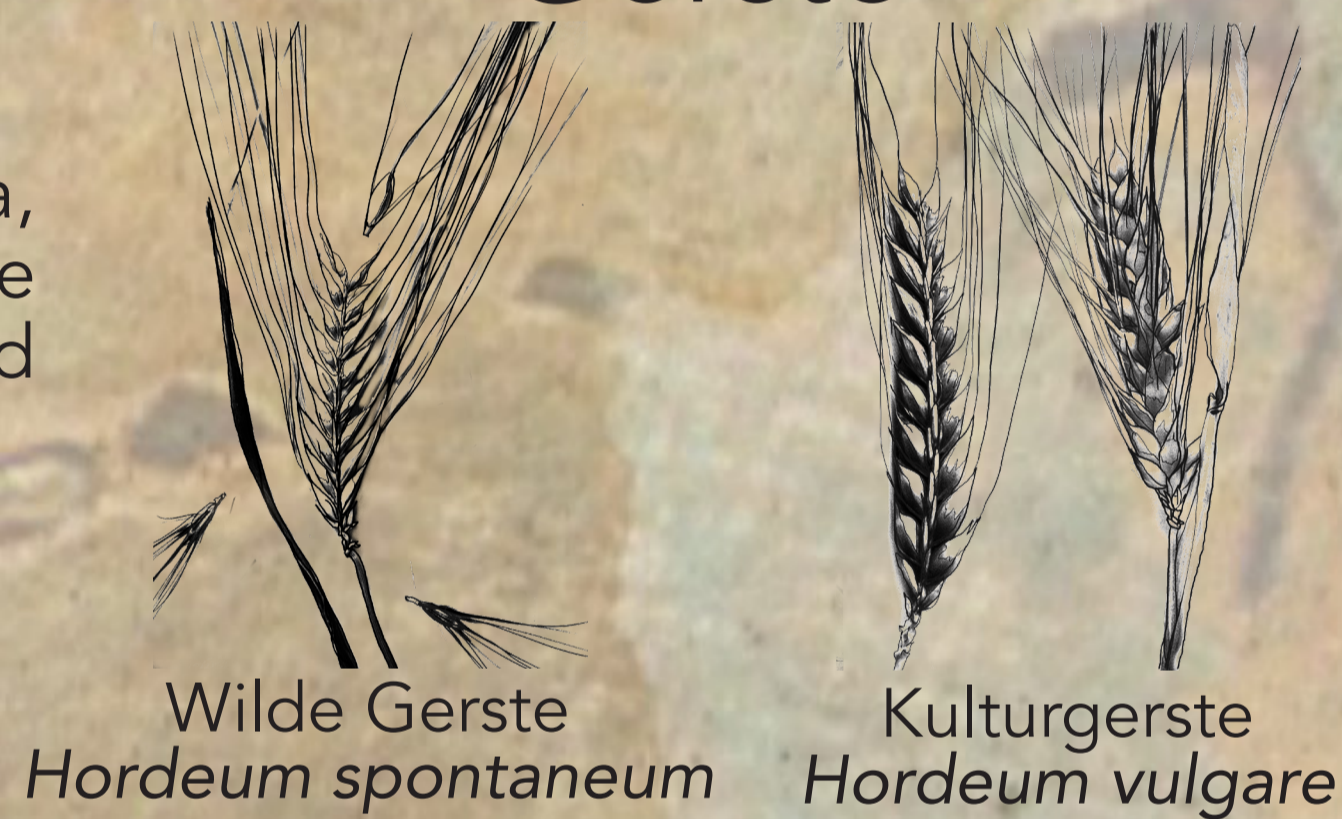


Vom Jäger zum Bauern

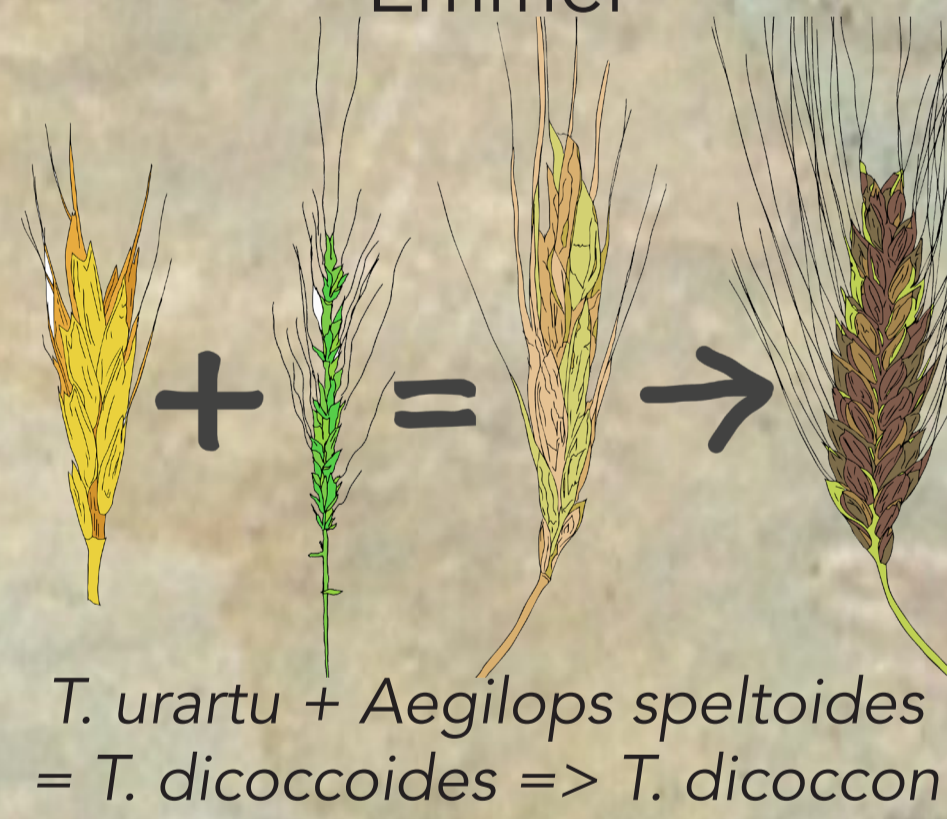
Unabhängig und zeitgleich werden Menschen weltweit sesshaft

In der Jungsteinzeit, dem Neolithikum, sind aus nomadischen Jägern und Sammlern sesshafte Ackerbauern und Viehzüchter geworden; und das beinahe zeitgleich in den verschiedensten Regionen der Erde. Der Wandel zum Bauern beginnt mit dem gezielten Anbau bestimmter Pflanzen und deren schrittweiser Anpassung durch die Auswahl eben jener Individuen mit wünschenswerten Eigenschaften – der Domestikation.

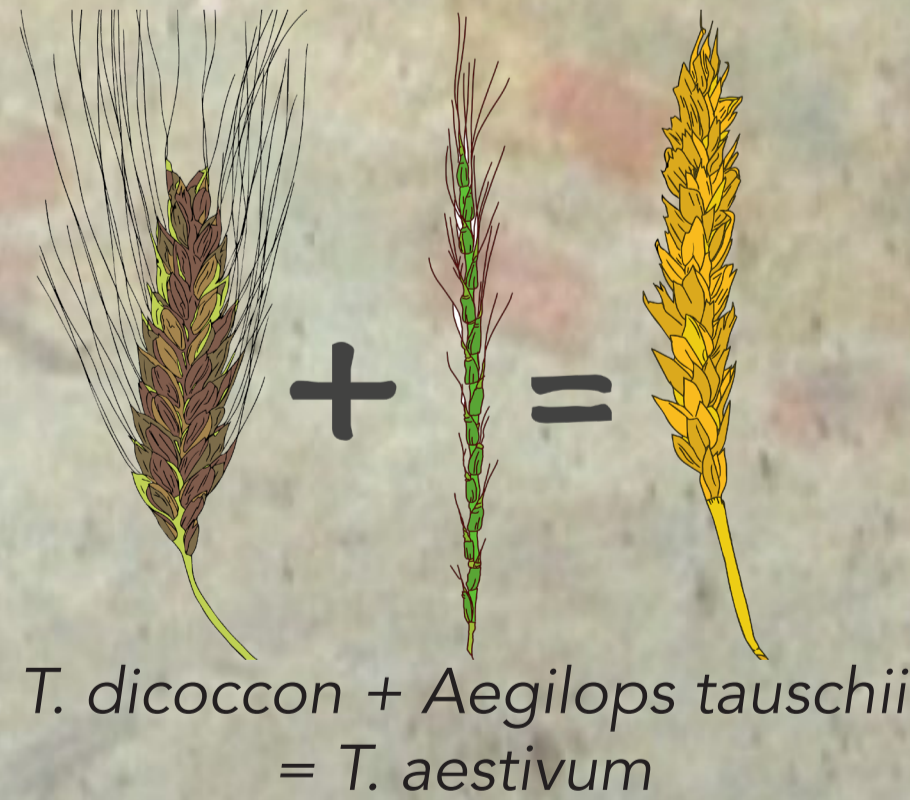
Gerste



Weizen Emmer



Brotweizen



Mais (Zea mays)



Kulturpflanzen ernähren uns und der Verlust ihrer Vielfalt bedroht unsere Existenz

Durch den anhaltenden Anstieg der Weltbevölkerung verringert sich die Fläche, die zur Ernährung pro Mensch zur Verfügung steht. Zudem belasten die Klimakrise und der Verlust der Bodenfruchtbarkeit Ernteerträge drastisch. Umso wichtiger sind nachhaltige Anbaumethoden und mehr Vielfalt auf unseren Feldern. Die Patentierung von Saatgut und Verkauf nicht vermehrbareicher Nutzpflanzen führte im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem erheblichen Verlust an Diversität. Nach Angaben der Welternährungsorganisation (FAO) sind weltweit seit der sogenannten „grünen Revolution“ und der Nutzung chemischer Dünger bereits 75% der Kulturpflanzensorten verloren gegangen – in Deutschland sind es über 90%.

Flächennutzung (2020 in Deutschland)

